

BOYS'DAY



bmask

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ



Der BOYS' DAY 2011 in Kärnten

Männerberatung des Kärntner Caritasverbandes

Koordination:

Dominique Pipal

Tel.: 0664/8064 88 332

Email: maennerberatung@caritas-kaernten.at

Web: www.caritas-kaernten.at/maennerberatung

Allgemein

Am 10. November 2011 fand zum vierten Mal der österreichweite BOYS' DAY (www.boysday.at) auch wieder in Kärnten statt. Die Männerberatung des Kärntner Caritasverbandes ist dabei Kooperationspartner des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (Abt.: Männerpolitische Grundsatzabteilung) und verantwortlich für die Durchführung in Kärnten. Nachdem erfreulicher Weise in den letzten Jahrzehnten mehrere Angebote und Förderungen für Mädchen konzipiert und umgesetzt wurden, soll nun auch vermehrt auf die Burschen und ihre Bedürfnisse, Anforderungen und Problemlagen eingegangen werden.

Die Idee und das Ziel des Projekts und dieser Veranstaltung ist, neben der Fokussierung auf männliche Jugendliche und ihre Probleme und Bedürfnisse, die Sensibilisierung für soziale, pädagogische, pflegende und betreuerische Berufe. Burschen sollen diese Jobs nähergebracht werden. Im besten Fall merken die Burschen, dass diese „männeruntypischen“ Jobs auch so „cool“ sein können wie Mechaniker oder Banker. Männliches Personal stellt in diesen Branchen einen großen Mangel dar. Dieser Mangel besteht unter anderem darin, dass der oft etwas andere Zugang zu verschiedenen Tätigkeiten, der als „männlich“ bezeichnet werden kann, eine Bereicherung der entsprechenden Arbeitswelt und des Services für das Klientel darstellt. Vor allem aber sind männliche Bezugspersonen in der betreuenden, pflegenden und erziehenden Begleitung von Buben und Burschen gefragt.

Also sollen Burschen im Alter von ca. 12 bis 15 Jahren, im Besonderen die Schüler der 3. und 4. Klassen, angesprochen und für diese Berufe sensibilisiert werden und dabei soll auch implizit ein manchmal tradiertes Männerbild in Diskussion gestellt werden.

Aktionstag – Jobmesse – Worldcafé

Der Informationsfluss und Austausch sollte auf zweierlei Arten bewerkstelligt werden ...

1. durch Informationsstände der anbietenden Einrichtungen, betreut von männlichen Vertretern der Berufs- oder Ausbildungsgruppe (Bakip-Schüler, Krankenpflegeschüler, Pfleger, Altenbetreuer, ...). Wichtig ist - neben der inhaltlichen Information – der Kontakt und Austausch mit jungen männlichen Rollenvorbildern!
2. durch einen Austausch im Rahmen eines Worldcafés. Das bedeutet, die Schüler nehmen gruppenweise jeweils eine Viertelstunde an einer von einem Fachmann seines Arbeitsbereiches geleiteten Diskussion teil. Danach gibt eine 15-minütige Pause, die durch Live-Musik (Jugendzentrum Kwadrat) begleitet bzw. in der wiederum Fachmänner (ihrer Institution und der Männerberatung) einige Inputs für alle Anwesenden einbringen. Dann geht es in die nächste Gruppendiskussion, usw.

Diese Informationsmöglichkeiten sollten den Burschen den ganzen Vormittag (von 8 bis ca. 13 Uhr) zur Verfügung stehen.

Die Anmeldung der Teilnehmer sollte über die Schulen erfolgen, um eine gute Qualität des Angebots zu gewährleisten und die Raumressourcen optimal zu nutzen.

Folgende Institutionen waren für die Teilnahme geplant:

- Fachschulen für Sozialberufe I und II (Altenfachbetreuung und Behindertenbegleitung),
- Wohnheim der Caritas Friesach,
- Krankenpflegeschule Klagenfurt,

- BAKiP,
- Caritas Altenpflege

Schnuppertage

Die Burschen können einen Schnuppervormittag oder auch ein Schnupperpraktikum in einer Sozial- oder Gesundheitseinrichtung in Anspruch nehmen (entweder als Gruppe oder Einzelne – je nach Möglichkeit und Sinnhaftigkeit). Die Männerberatung übernimmt diesbezüglich im Projektzeitraum von September bis Dezember 2012 die Koordinationsfunktion.

Theater/Performance „man(n) wird mensch“

Ebenfalls im Rahmen des BOYS' DAY wurde interessierten Klassen die Möglichkeit geboten, sich bei uns für das Prozesstheater „man(n) wird mensch“ an zu melden. Dieses sollte am 9. November mit Beginn 9 Uhr im Diözesanhaus Klagenfurt von den beiden Theaterkünstlern Stefan und Philipp Lirsch aufgeführt werden.

Das Stück:

'man(n) wird mensch' befasst sich mit den Themen des Erwachsenwerdens und dem Hineinwachsen in unsere Gesellschaft. Collagen artig werden Situationen und Erfahrungen gezeigt, denen Jungen und Männer im Laufe ihres Lebens begegnen, und die fast alle Männer geformt und leider auch oft verformt haben. Anhand der Darstellung zweier junger Männer können die Zuschauer Einblick in deren Lebenswelt bekommen und miterleben, wie es sich anfühlen kann als Mann in unserer Gesellschaft erwachsen zu werden.

"Es werden spezifisch männliche Realitäten auf eine Art und Weise angesprochen, die einem ein inneres Ausweichen unmöglich macht."

Im Anschluss bieten die Darsteller einen Dialog mit dem Publikum an, in dem die Burschen Fragen stellen können und auch von ihrer Situation und Sichtweise erzählen können. Dieser Austausch ermöglicht ihnen, zusätzlich zu den gezeigten Situationen im Stück, das Erlebte mit sich selbst und dem eigenen Umfeld in Bezug zu bringen.

"Hammermässig, super eingefahren! Jugendliche sind nach dem Stück noch eineinhalb Stunden mit den Darstellern zusammen gesessen und haben die Betroffenheit über ihre eigenen Gefühle zum Ausdruck gebracht."
(Michael Lienher, Leiter Jugendhaus 'Villa K' in Bludenz)

Vortrag

Thematisch passend und in enger Kooperation mit dem BOYS' DAY fand am Abend des 10. November um 19 Uhr ebenfalls im Klagenfurter Messezentrum im Rahmen des **Kärntner Männertages 2011** (veranstaltet von der Männerberatung und der Katholischen Aktion) ein Vortrag mit folgendem Titel statt:

„Sag mir, wo die Männer sind? - Buben in sozialen und pädagogischen Berufen - ohne Vorbilder?“

Inhalt:

Männer in erzieherischen und sozialen Berufen sind rar. In der Volksschule, wo sie einmal die Hälfte der Lehrer stellten, liegen sie nur mehr bei rund 10%. Im Kindergarten waren sie nie wirklich, dort haben wir rund 1% Männer (in anderen EU-Ländern viel mehr). Girls' Days gibt es landauf-landab – kaum irgendwo den BOYS' DAY.

Was können wir tun, um Buben für soziale und pädagogische Berufe zu gewinnen? Liegt es an den fehlenden Vorbildern? Liegt es an der mangelnden gesellschaftlichen Wertschätzung dieser so genannten Frauenberufe?

Referent: Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner Psychologe und Psychoanalytiker, Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung der Universität Innsbruck

Workshops

Auch heuer wurde wieder mit großem Andrang auf unsere Workshops gerechnet, da diese in den letzten Jahren in zunehmender Zahl angefragt wurden.

Schlussendlich konnte nur ein Workshop durchgeführt werden. Da die Workshops in den letzten Jahren in zunehmendem Maße nachgefragt wurden, auch ohne dass dafür permanent aktiv geworben werden musste und zusätzlich eine Aussendung an alle Schulen zu Schulbeginn stattfand, wird als Grund für das mangelnde Interesse an den Workshops und am BOYS' DAY in Kärnten zumindest auch eine landesbezogene schulinterne Situation angenommen, die eine Teilnahme erschwerte.

Medien

Die Information über sämtliche BOYS' DAY-Angebote ist über das Büro des Landesschulratsvizepräsidenten an sämtliche Hauptschulen, Neue Mittelschulen und Gymnasien ausgesandt worden.

Da die geplante pressetaugliche „Messe“-Veranstaltung im Messezentrum abgesagt werden musste, wurde anstatt dessen im Rahmen des Vortrages von Herrn Dr. Aigner ein Artikel für die Regionalzeitung in Bezug zum BOYS' DAY initiiert.

Ausblick

In erster Linie wurde bereits Kontakt zu verschiedenen Personen der Kärntner Schulpolitik Kontakt aufgenommen, um den BOYS' DAY mit seinen Angeboten wesentlich besser zu kommunizieren, sodass eventuelle Divergenzen, die es in Bezug auf außerschulische Veranstaltung innerhalb des Systems geben mag, nicht zu Lasten des – letzten Endes von allen Personen gutgeheißenen und willkommenen – BOYS' DAY gehen.

Nach dem Versuch, einen neuen Aspekt mit der Messeveranstaltung pressewirksam und für die Burschen aktiv ins Leben zu rufen, wird für den nächsten BOYS' DAY die Hauptaufgabe darin bestehen, die zuvor schon etablierten Workshops und die Schnupperangebote wirksamer zu kommunizieren.

Insbesondere die persönlichen Kontakte zu Lehrerinnen und Lehrern sollen verstärkt genutzt und ausgebaut werden.